

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Der kleine Krieg oder Dienstlehre für leichte Truppen**

**Grandmaison, Thomas Auguste LeRoy de**

**Berlin, 1809**

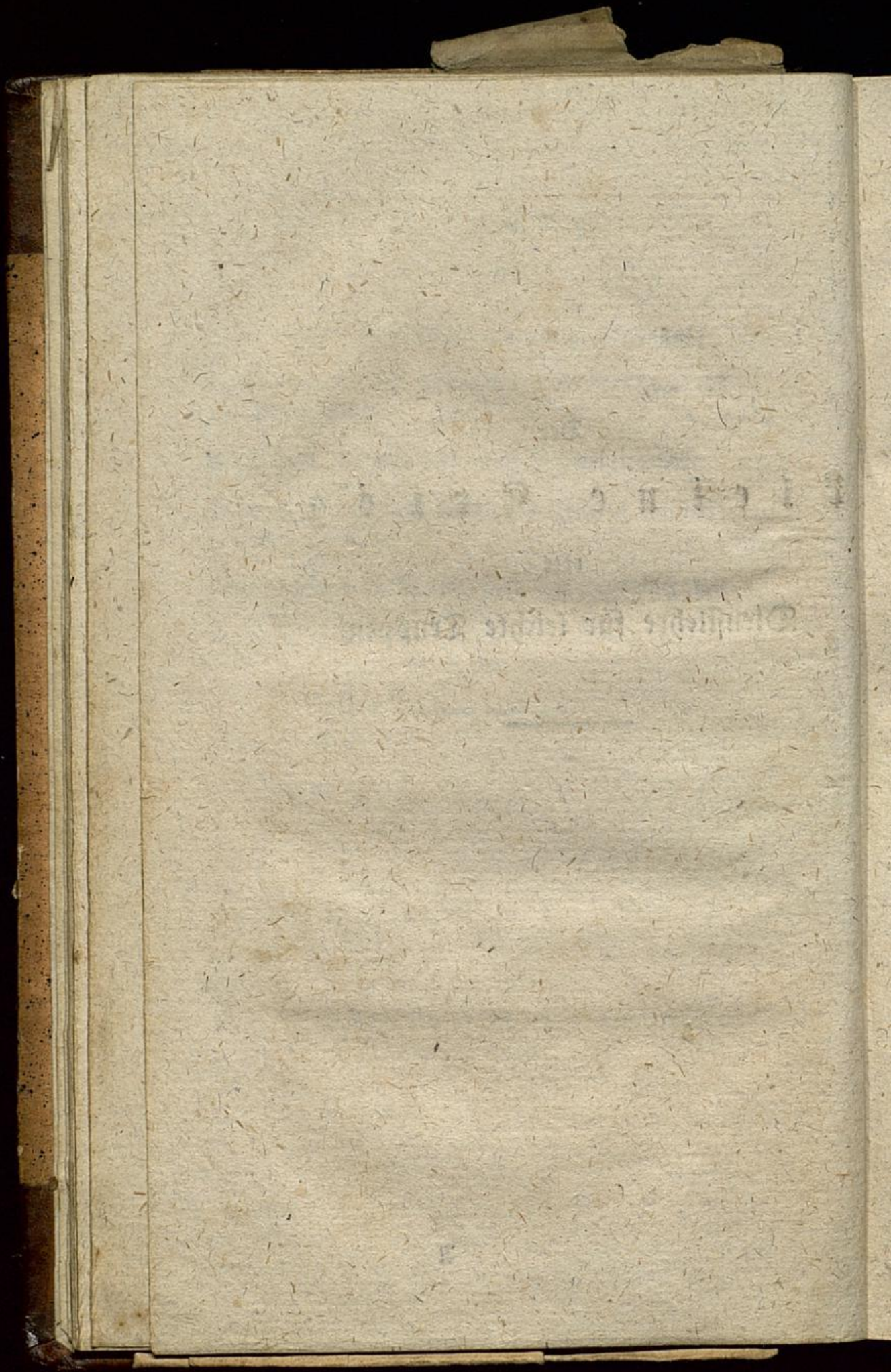
Titelblatt

**urn:nbn:de:gbv:45:1-4981**

89  
13  
35  
41  
51

Der  
Kleine Krieg,  
oder  
Dienstlehre für leichte Truppen.

---



---

## Erstes Kapitel.

### Vorthheil und Nothwendigkeit der leichten Truppen.

---

Erkannten denkende Völker in jeder Zeit den Nutzen leichter Truppen, so wird der Gewinn, den man davon erndten kann, gegenwärtig um so höher angeschlagen. Die regellosen Kriegsvölker der Königin von Ungarn, indem sie, ihre Ufer höhrende Strömen gleich, Böhmen, Baiern und den Elsaß überschwemmten, und das unter Umständen, wo es Frankreich gar sehr daran gebracht, gaben dem Kriegsmann darüber nur zu anschauliche Lehren. \*)

---

\*) Bekanntlich ließ Oesterreich aber seine leichte Truppen entarten. Bülow klagt, und wohl nicht mit Unrecht, dieferhalb den Grafen Laschy an. Die Ungarn und noch mehr die andern gegen die türkische Gränze wohnenden Völker, hatten ehemals eine Art Nationaltaktik, die der freien Gewandtheit dieser kräftigen Menschen weiten Spielraum gab, und, was die Hauptsache galt, dem Sohn vom Vater gewissermaßen anerzogen wurde. Sie traten in der Landeskleidung auf, die sowohl bequem war, als ihren glücklichen Heimathsvorurtheilen schmeichelte. (Den letzten Punkt hatte Potemkin vor Augen, da er das nach deutscher Steifheit gekleidete russische Heer mit einer Montur versah, die sich der Nationaltracht näherte. Es